

12.46.37, 2011-03-11 - Your IP: 217.11.34.36

M
"EXTRA"
DER GROSSE DEUTSCHE SEKT
Mathews Müller-Eltville

NAUTOLO
JLO
AUSSENBORD-MOTOR
3 PS, 75 ccm

für
leichte Ruder- und Paddelboote
Fische, Motor Sportboote
leichte und mittlere Segelboote

Ein Freud für jeden Wassersportler

Umschwindigkeit je nach Reviergröße 10-15 km/h für 22kw/30l/hl darüber

Auf Wunsch mit Hochdruckpumpe zum Saugen des Motors ohne Schraubenbewegung
Gewicht komplett etwa 15 kg

SUDEDEUTSCHES JLO WERK GMBH MÜNCHEN 13

Lieferung ab Werk u. durch unsere Verkaufsbüros in:

- | | | |
|------------------|------------------------|------------------|
| Berlin SW 61, | Friedrichstr. 225, | Kustos & Rieger |
| Bielefeld, | Neuenkirchener Str. 7, | Walter Keker |
| Düsseldorf, | Grunerstr. 44, | Hans Joach. Horn |
| Frankfurt a. M., | Taunusstr. 8, | Ferd. Reyschmidt |
| Hamburg-Alltona, | Gr. Bergstr. 261, | Meyer & Dyckhoff |
| Hannover, | Theatersir. 1, | Hans Heisler |
| Nürnberg, | Marienortgraben 3-5, | Karl Götz |
| Stuttgart-W. | Hauptmannsreute 126, | Hans Svendsen |

Bodensee-Woche wie bisher

Tagung des Int. Bodensee-Seglervereins

Die Überraschung der Bodensee-Seglervereinstagung, die Ende November in Rorschach am Schweizer Ufer turnusmäßig stattfand, war die Beibehaltung der Internationalen Bodensee-Woche in der bisherigen Form, d. h. mit 6 für alle Klassen offenen Wettfahrten. Nach lebhafter Diskussion eines Antrages, der den internationalen und olympischen Rennklassen und besonders den „Seehüpfern“, also den mit Pkw. von Revier zu Revier ziehenden Staren, FDs, Finns usw. zusätzliche Sonderwettfahrten zubilligte, die die „Woche“ auf 9 Tage mit 10 Rennen verlängert hätte, scheiterte dieser am entschlossenen Widerstand der Funktionäre. Das ist nach den Marathon-Veranstaltungen des abgelaufenen Regattasommers nur verständlich. Eine Reform der Bodensee-Woche auf Kosten der allgemeinen Klassen und zugunsten der modernen Rennklassen wäre sinnvoller gewesen. Das einzige Zugeständnis war schließlich das Anhängen eines weiteren Tages mit Sonderwettfahrten, jedoch nicht als offizieller Bestandteil der Bodensee-Woche.

Dafür beschlossen die Delegierten der jetzt rund 20 Segelklubs am deutschen, österreichischen und Schweizer Bodensee-Ufer nicht weniger als 17 meist internationale Regatten und eine Sternfahrt mit zusammen fast 50 Einzelrennen für die Zeit von Mai bis Oktober 1959. Als besondere Ereignisse kommen diesmal die Österreichischen Staatsmeisterschaften der Piratenklasse und vielleicht die Schweizer Meisterschaften der 5,5er hinzu — man hofft am Bodensee auf einen entsprechenden Beschluß der USY. Die Traditions-Regatten des Bodensees, wie Frühjahrs-Regatta, Langstreckenwettfahrt und Herbstregatten, werden wie bisher durchgeführt. Neu sind der getrennte Start von Schwert- und Kielbooten bei den Überlinger Herbstregatten an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden und der Beschluß, mit den vielen lokalpatriotischen Sonderpreisen aufzuräumen und in Zukunft nur noch die beste Gesamtpunktwertung von Wettfahrtreihen mit Sonderpreisen auszuzeichnen. Eine bisher geltende Vereinfachung für Boote, die im Bodensee-Yachtregister eingetragen sind und die Gültigkeit ihrer Meßbriefe nachgewiesen haben, mußte wieder aufgehoben werden, weil nur ein Bruchteil der Segler davon Gebrauch machte. Jetzt müssen sie alle wieder mit jeder Meldung den Meßbrief vorlegen.

Der besondere Dank der Bodensee-Segler galt der Wasserschutzpolizei, deren Landeschef von Baden-Württemberg, Polizeirat Drey, mit dem Leiter der Bodensee-Kommandos, Hauptkommissar Beermann, beide bewährte Seeleute und begeisterte Segler, persönlich anwesend war, für die stets wachsame Hilfsbereitschaft in allen Sicherungs- und Notfällen. Auch den Zollbehörden wurde bescheinigt, daß sie auf dem internationalen Gewässer des Bodensees ihr Mögliches tun, obwohl sie noch an hemmende und durch die europäische Entwicklung längst überholte Bestimmungen gebunden sind. Der ebenfalls anwesende Stadtmann (Bürgermeister) von Rorschach bekräftigte seinen Willkommensgruß durch die Mitteilung, daß hier im Laufe des Jahres 1959 mit dem Bau eines neuen Sporthafens begonnen werde. Diese Ankündigung wurde dankbar und begeistert begrüßt, da das Hafenproblem am Bodensee infolge der ständig wachsenden Yachtflotten dauernd akut ist.

Zum Tagungsort der nächsten Hauptversammlung des Bodensee-Segler-Verbandes, der dann 10jähriges Wiedergründungs-Jubiläum nach ununterbrochener Führung durch Präsident Walter Kunze feiert, wurde Bregeenz bestimmt.

König Olaf V. von Norwegen hat den Titel eines Ehrenpräsidenten der International Yacht-Racing-Union, in der er als Vertreter seines Landes lange Jahre mitgearbeitet hat, angenommen. König Olaf hat als Kronprinz vor allem R-Yachten gesegelt und sein Land auch bei Olympia-Regatten als R-Yacht-Steuermann vertreten.

Piraten in Chile. Trotz der schlechten Lage in Chile haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Piratenflotten gebildet und auch in diesem Jahre sind einige Dutzend Neubauten zu verzeichnen, so daß die Gesamtzahl 100 Boote schon überschritten hat. Noch vor einigen Jahren beschränkte sich die Regattatätigkeit wegen Mangels an leicht beweglichen Einheitsbooten auf die wenigen Starboote in Valparaiso. Das hat sich grundlegend geändert. Der Pirat hat sich als Schulboot glänzend bewährt, und man kann auf den Landstraßen von November bis März lange Autokolonnen mit Piraten auf den Anhängern über Entfernungen von oft mehr als 1000 km zu den Rennen in den verschiedenen Häfen der Zentralzone und auf den Seen rollen sehen. Wo die Boote auftauchen, erwerben sie sich neue Anhänger. Sowohl auf den Seen, wie

12.46.03, 2011-03-11 - Your IP: 217.11.34.36

auch in den Häfen des Pazifik hat sich das Boot bestens bewährt. Die Regatten werden auf dem offenen Pazifik bei oft starkem Seegang und Windstärken 5-6 ohne Schwierigkeiten gefahren, und es hat sich ein tüchtiger und begeisterter Seglerstamm gebildet, aus dem sich bereits die erste Rennmannschaft für Rennen im Ausland herauskristallisierte. Drei Piratensegler nahmen an den Lightning-Meisterschaften für Südamerika in Guayaquil teil und konnten einen für sie ehrenvollen zehnten Platz unter 15 Teilnehmern buchen, obgleich sie vorher nur an zwei Nachmittagen Gelegenheit hatten, sich hier in Chile mit dem für sie fremden Boot vertraut zu machen und keinerlei Spinnakererfahrung (!) besaßen. Im vorigen Jahr wurde Walter Weschke zum 1. Vorsitzenden des Chil. Seglerverbandes gewählt, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den gesamten chilenischen Yachtsport innerhalb der bestehenden Möglichkeiten anzukurbeln und neu zu organisieren. Es ist dies in Anbetracht der weiten Entfernungen, der dünnen Besiedlung und der schlechten finanziellen Lage nicht ganz einfach. Außer den Piraten ist eine Lightning-Flotte im Entstehen sowie eine Flottille von etwa 12 Walbooten und die schon existierenden Stars. Leider gibt es in Chile bisher nur sehr wenig Kreuzeryachten. Die Zahl der seegehenden Kreuzer erreicht kaum ein Dutzend, und mit Neubauten ist kaum zu rechnen. Aber in den Jollenklassen geht es vorwärts. W.

110 Segelschulschiffe segeln zur Zeit auf der ganzen Welt. Davon fahren nicht weniger als 35 die Flagge der Sowjetunion. Die USA hat nur ein Segelschulschiff in Dienst gestellt, Großbritannien 2, Frankreich 4.

Drachenboote ohne Spinnaker? Auf unerklärliche Weise ist in die deutschen Tageszeitungen die Meldung gelangt, daß auf der IYRU-Tagung die Verwendung des Spinnakers auf Drachenbooten vom 1. Januar 1959 an verboten sei. Daran ist natürlich kein Wort wahr. Auf der IYRU-Tagung wurde lediglich das unveränderte Vermessungsschema der Drachenspinnaker um einige Kontrollmaße erweitert, um Auswüchse zu verhindern, die im letzten Jahr beobachtet worden waren. Da es sich um eine Einheitsklasse handelt, hatte man den Wunsch, auch den Spinnaker der Drachenboote möglichst einheitlich zu machen.

Der sowjetzonalen Ruderverband wurde nicht in den Internationalen Ruderverband (FISA) aufgenommen. Auf dem außerordentlichen Kongreß des Internationalen Ruderverbandes in Wien, an dem Delegierte von 21 nationalen Verbänden teilnahmen, wurde der Antrag des sowjetischen Ruderverbandes von 34 zu 16 Stimmen abgelehnt, als Vollmitglied des Internationalen Ruderverbandes anerkannt zu werden und mit eigener Mannschaft an Europameisterschaften teilzunehmen.

Die Schweizer Yachtflotte umfaßt zur Zeit 1426 bei der Union Schweizerischer Yachtclubs, dem Schweizerischen Seglerverband, eingetragene Yachten, 884 davon gehören zu den 5 olympischen Klassen, 11 in Klassenvereinigungen organisierten Klassen und drei weiteren, stark vertretenen Klassen. Diese 884 Boote verteilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt: 29 5,5er, 14 Drachen, 91 Starboote, 48 FD's, 3 Finn-Dinghies, 22 30er-Schärenkreuzer, 23 6,50 m-Boote, 47 Lacustres, 35 20er-Jollenkreuzer, 29 Belougas, 59 Lightnings, 20 505er, 64 Snipes, 63 Vauriens, 62 Olympia-Jollen, 57 15 m²-SNS (nat. Schweizer Klasse), 170 Piraten und 48 Moths. Der Cruising-Club der Schweiz führt in seinem Yachtregister 17 Kreuzeryachten bis zu 25 t und 4 Motoryachten bis zu 24 t. Die Zahl über in der Schweiz vertretenen, aus Frankreich stammenden Vauriens-Jollen dürfte allerdings wesentlich höher sein, da das Register der Klassenvereinigung fast 200 schweizerische Vauriens aufführt. Es gehören also eine ganze Reihe junger Vaurien-Segler in der Schweiz keinem, dem Verband angeschlossenen Verein an. Die FD's sind am stärksten in Genf (17) und in Zürich (11) vertreten. Die meisten Starboote finden sich in Thun (11), Luzern (13), Thalwil (12) und in Rapperswil (11). Die Olympiajollen sind bei den Klubs in Zürich (18), Rapperswil (15) und St. Moritz (10) am stärksten vertreten. Die Piratenboote verteilen sich am gleichmäßigsten auf die 13 schweizerischen Seen. Allerdings sind sie auf dem Genfersee, wo vor allem Vauriens und Moths segeln, nur mit 2 Einheiten vertreten.

Schweizer Meister der 5,5er wurde in den Ende September während der Herbstwoche in Zürich gesegelten Regatten unter 14 Booten „Ylliam XII“, A. Firmenich von L. Noverraz, 3934 Punkte vor „Artemis II“, W. Pieper mit 3441 Punkten.

Die Meisterschaft der Starboote für Europa und Nordafrika wird im kommenden Jahr Ende Juli in Fedala, Marokko, durchgeführt werden.

mit KALODERMA rasiert sich's gut



glyzerinhaltig: besonders ausgiebiger, dichter und sahniger Schaum, schnelles Erweichen des Barthaars.

Ungewöhnlich sanftes und hautschonendes Rasieren.



Rasierseife DM 1,35
Rasiercreme DM 1,50

WF 92/122

DM 1,75, 2,75
und 4,25

GIBT IHNEN DIE MÄNNLICH GEPFLEGE NOTE

Entspannend
Desinfizierend und
Tonisierend

Wenige Tropfen nach dem Rasieren entspannen und tonisieren Ihre Haut - munter und belebt fangen Sie den Tag an. Kaloderma Rasierwasser ist antiseptisch, verhindert die Bildung von Hautunreinheiten, fördert die Blutzirkulation und gibt eine gesunde, frische Gesichtsfarbe. Sein unaufdringlicher, angenehm männlicher Duft umgibt Sie mit einer Atmosphäre von sympathischer und gewinnender Gepflegtheit.

* Gleich wirksam nach dem Elektro-Rasieren wie nach der gewohnten Naß-Rasur.